

Rolf Löchelt

Rolf Löchelt, Vor den Hockenkuhlen 23, 21218 Seevetal

Persönlich

An alle Bundestagsabgeordneten

März 2021

Ihr Mandat und die Verfassung

Buch: „Beethovens Neunte oder Unsere Verfassung zum Leben erwecken“

Sehr geehrte/r Frau/Herr ...,

es ist mein Wunsch, dass Sie sich die Zeit nehmen, um meinen Brief selbst zu lesen und dies nicht von einer Mitarbeiterin und/oder einem Mitarbeiter erledigen zu lassen. Zusätzlich sende ich Ihnen mein Buch.

Im Jahr 2020 haben mehrere Autoren in Sorge über die Fehlentwicklung in unserem Land unabhängig voneinander Bücher über die Demokratie geschrieben, unter anderem

Friedemann Willemer, Anwalt, Sachsen

„Vom Scheitern der repräsentativen Demokratie, eine demokratische Tragödie“,

und ich, Rolf Löchelt, Diplombetriebswirt, Niedersachsen

„Beethovens Neunte oder Unsere Verfassung zum Leben erwecken“.

Gemeinsam ist die Beobachtung, dass die (Haupt-)Rechtsgrundlage unseres Landes, die Verfassung, und die darin gewollte Kontrolle der Gewalten nicht mehr funktioniert.

Die Parteien haben, abweichend zu ihrer in der Verfassung zugewiesenen Aufgabe (Art. 21 (1)), alle Gewalten okkupiert und durch politische Gleichschaltung die Kontrolle ausgehebelt.

Aus meiner früheren eigenen politischen Erfahrung weiß ich, dass bei der Aufstellung der Liste zum Bundestag weder die Aufgabe, die Bürger zu repräsentieren, noch die Rechtsgrundlage für das angestrebte Mandat, der Inhalt der Verfassung, eine Rolle spielt.

Damals habe ich die Parteimechanismen für richtig gehalten und erst nach Ende meiner politischen Tätigkeit erkannt, dass Politiker sich nicht verfassungsgemäß verhalten oder nach meinem Empfinden, bemüht sind, diese umzusetzen und im Sinne einer vom Parlamentarische Rat gewollten Demokratie handeln.

Meine Bitte an Sie, wenn Sie sich als demokratisch bezeichnen, lesen Sie wortgenau die Verfassung und bezugnehmend auf Art. 1, die UN-Menschenrechtskonvention.

Sie werden erkennen, dass in diesem Land schleichend ein Parteienstaat mit Selbstbegünstigung entstanden ist.

Nach Artikel 38 (1) der Verfassung soll der Souverän seine Repräsentanten **unmittelbar** wählen. Aus dieser Kernidee der Demokratie erhalten die Repräsentantinnen und die Repräsentanten ihre Legitimation zum Vertreten des Souveräns. Bis heute wird gegen diesen Verfassungsartikel verstoßen. Ihnen - ich meine Sie persönlich - fehlt also formal die Legitimation, für den Souverän zu handeln. Es ist Ihre Aufgabe die Verfassung, auch dem Geist nach, umzusetzen.

Der jetzige Parteienstaat ist abzulösen durch eine Demokratie, wie sie vom Parlamentarischen Rat in der Verfassung formuliert wurde.

Als erster Schritt auf dem Weg zur Demokratie (und Nutzung der Schwarmintelligenz) ist die Präambel in der Fassung bis 1990 bzw. GG Art. 146 (die Verfassung tritt in Kraft ...) umzusetzen, damit die Verfassung die Ordnung des Volkes ist. Nicht wie in Monarchien, Diktaturen oder Parteienstaaten, in denen die Regeln für die Gesellschaft von oben verordnet werden.

Ich möchte, dass Sie als Abgeordnete/Abgeordneter nicht mehr sagen können, sie hätten nicht gewusst, verfassungswidrig zu handeln.

Diesen Brief, den alle Abgeordneten des Deutschen Bundestages erhalten, werde ich auf meiner Homepage veröffentlichen.

Gerne können Sie www.beethoven-loechelt.de besuchen oder Kontakt mit mir aufnehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Rolf Löchelt

PS. „Wenn Selbstreflektion des eigenen Handels aufhört, beginnt Überheblichkeit und Arroganz“ RL

Wer für dritte handelt, sollte die Grundlage seines Handelns beachten, für Politiker ist das die Verfassung, deshalb anbei einen Artikel von Rechtsanwalt und Autor Friedemann Willemer zur Handhabung der Verfassung durch Politiker. Vielleicht ist es für Sie eine Hilfe für die anstehenden Diskussionen vor der Bundestagswahl.